

J. N. 181. 596

Athen, den 12. Jänner  
1898.  
15. Rue de Marseille.

Lieber Herr Dr. Kienzl!

So beschäftigt bin ich seither ge-  
wesen, daß ich noch nichts dazu gekommen  
bin, Ihnen zu schreiben seit meiner Zurück-  
kunft. Nun wünsche ich Ihnen und  
Ihrer werthen Frau Gemahlin recht viel  
Glück für das eben begonnene und viele  
folgende Jahre. Von Ihrem Don Quixote  
habe ich noch keine Lebenszeichen in der  
Sozalen gefunden. Hingegen weiß ich nicht  
daß Ihr Evangelium bereits die 103<sup>te</sup>  
Tausend überschritten hat. Ich schicke Ihnen  
heute einige Programme der Orchestercon-  
zerte des Conservatoriums hier, welche  
ich neuer eingewidmet habe. Das musika-  
lische Material hier ist aber einfach schau-  
derhaft, laute Falschspieler. Ich habe  
wenig Lust, mich mit diesem Chor noch  
lange herum zu ärgern, auch daher weiter,

Dinge nach einer Dirigentenstellung.  
Helfen Sie mir mit, bester Herr Dr.,  
mich aus diesem klassischen, aber zu-  
rückgebliebenen Lande, wo mein Stern  
erleuchtet, zu befreien. Ich bitte Sie  
daher dringend, mir recht bald eine  
Art schriftlicher Empfehlung in  
kurzen Worten zu senden, die ich ab-  
schriftlich an verschiedene Adressen  
gelangen lassen könnte. Sie haben  
doch so viel Vertrauen in mich, ob-  
gleich Sie mich für dirigieren hörten  
Seien Sie so freundlich; auf Ihre  
Empfehlung wird man jetzt he-  
sonders bauen, auch werden Sie  
sich einen Himmelslohn um mich  
verdienen. Trotz der mangelhaften  
Ausführung waren die ersten drei  
Konzerte ausverkauft und ein großer  
Erfolg, es thut mir aber weh, meine





besten Kräfte in ohnmächtiger Austren-  
gung an Unwürdige zu verschwenden,  
auch macht mich nehmlich das viele  
Unterrichten nöthig. Meine Schwester  
ist dies Jahr mit hier, wir spielten  
neulich zusammen vor der höchsten  
Herrschaften; unter uns gesagt, ist  
aber das Verstandnis am Hofe nicht  
viel reifer als in unserm Publikum.  
Ich hoffe, daß Ihre Frau Gemahlin  
nun wieder ganz wohl ist, und bitte  
ih mich besten zu empfehlen.

In der guten Zuversicht bald  
von Ihnen zu hören verbleibe  
ih mit den herzlichsten Grüßen

Ihr stets ergebener  
Joh. Microssch.

15. Rue de Marseille  
Athenes.

En Grèce

NB. Bitte mich ebenfalls des Familiens Herrn  
Vaters besten zu empfehlen.



